



**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

Fritz-Erler-Forum
Baden-Württemberg

EINLADUNG

Der gescheiterte Antifaschismus der DDR: Folgen und aktuelle Anforderungen für eine emanzipatorische Politik 30 Jahre nach dem Mauerfall

Mittwoch, 23. Oktober 2019 (19 bis 20:30 Uhr)
Hospitalhof Stuttgart



emanzipation
& frieden

In der DDR gab es Neonazismus, Rassismus und Antisemitismus, die von der Politik, den Medien und den Sicherheitsorganen bis Ende 1989 öffentlich verschwiegen wurden. Damit scheiterte der Antifaschismus der deutschen Kommunisten, nach dem ersten Scheitern des Antifaschismus gegenüber der NSDAP, in der DDR zum zweiten Mal.

Dies lässt sich nicht aus Politik, Ideologie oder durch Einwirkungen aus dem Westen erklären, denn ohne innere, gesellschaftspolitische Ursachen hätten neorechte Parolen keinen Nährboden finden können. Dazu gehörte der stalinistische Autoritarismus, der Absolutheitsanspruch der Ideologie des „Marxismus-Leninismus“, antiemanzipatorische Haltungen, umfassende politische Repression auch gegen Demokrat_innen und Sozialist_innen, die Militarisierung der Gesellschaft und letztlich die anhaltende Krise der ostdeutschen Ökonomie.

In Kooperation mit „Emanzipation & Frieden e.V.“ und dem Evang. Bildungszentrum Hospitalhof

Anmeldelink: <https://www.fes.de/lnk/ddr23okt>

Begrüßung

Dr. Rolf Ahlrichs, Hospitalhof Stuttgart
Oliver Schael, Fritz-Erler-Forum

Vortrag

Dr. Harry Waibel, Autor und Forscher mit Schwerpunkten Neonazismus, Rassismus und Antisemitismus in Deutschland

Anschließendes Gespräch mit:

Pascal Begrich, Geschäftsführer des Vereins „Miteinander – Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt“

Moderation:

Dr. Marc-Dietrich-Ohse, Studium der Geschichte und Evang. Theologie, Promotion über Jugendprotest in der DDR

Schlusswort:

Lothar Galow-Bergemann, „Emanzipation & Frieden e.V.“

Veranstaltungsort: Hospitalhof Stuttgart, Büchsenstr. 33, 70174 Stuttgart

Anfahrtsbeschreibung: www.hospitalhof.de/service/anfahrt

Verantwortlich: Oliver Schael, Fritz-Erler-Forum Baden Württemberg, Landesbüro der Friedrich-Ebert-Stiftung

Veranstaltungsorganisation: Susanne Ennulath, Fritz-Erler-Forum Baden Württemberg, Landesbüro der Friedrich-Ebert-Stiftung, E-Mail: susanne.ennulath@fes.de, Tel.: 0711 / 24 83 94 43
www.fritz-erler-forum.de Fax: 0711 / 24 83 94-50

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte vor der Veranstaltung an die Organisator_innen. Mit der Anmeldung wird der Friedrich-Ebert-Stiftung die Erlaubnis erteilt, während der Veranstaltung Foto- und Filmaufnahmen zu machen und diese für die Öffentlichkeitsarbeit, die Bewerbung eigener Angebote und zur Dokumentation in analoger und digitaler Form zu verwenden. Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie damit nicht einverstanden sind.